

LBRIS

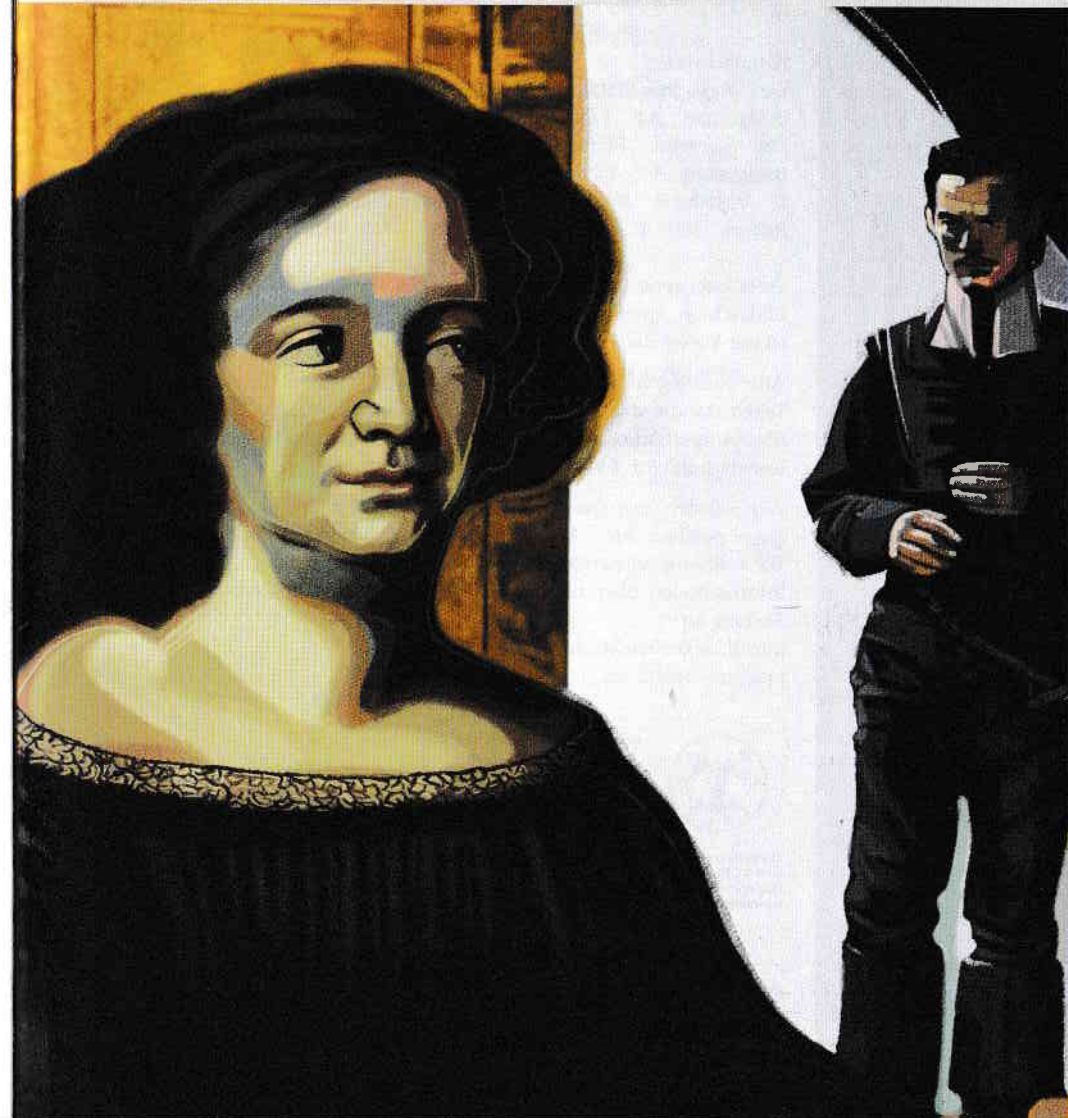
We know
books

E. T. A. Hoffmann

Das Fräulein von Scuderi

Bearbeitet von Achim Seiffarth

Illustriert von Ivan Canu



Redaktion: Stefania Sarri
Künstlerische Leitung und Gestaltungskonzept: Nadia Maestri
Computerlayout: Carlo Cibrario-Sent, Simona Corniola
Bildbeschaffung: Alice Graziotin

© 2013 Cideb

Erstausgabe: Januar 2013

DEALINK, DEAFLEX sind Marken, die von De Agostini SpA
in Lizenz vergeben werden

Fotonachweis:

De Agostini Pictures Library: 4t; Archives Charmet/The
Bridgeman Art Library: 36; ARCHIVIO GBB Contrasto: 40;
De Agostini Pictures Library: 70; Private Collection/The
Bridgeman Art Library: 71; De Agostini Pictures Library: 72;
© WARNER BROS/WebPhoto: 90tl; Rue des Archives/Tips
Images: 90tr ©; Web Photo: 90b, 91, 92, ©UIP/Web Photo: 93.

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Inhaber von Text- und
Bildrechten ausfindig gemacht werden. Für entsprechende Hinweise
ist der Verlag dankbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verbreitung dieses Buches oder von
Teilen daraus durch Film, Funk oder Fernsehen, der Nachdruck und
die fotomechanische Wiedergabe sind nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Verlages gestattet.

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu erfahren, ob Ihnen dieses
Buch gefallen hat. Wenn Sie uns Ihre Eindrücke mitteilen oder
Verbesserungsvorschläge machen möchten, oder wenn Sie
Informationen über unsere Verlagsproduktion wünschen, schreiben
Sie bitte an:

info@blackcat-cideb.com
blackcat-cideb.com



The design, production and distribution of educational materials
for the CIDEB brand are managed in compliance with the rules of
Quality Management System which fulfils the requirements of the
standard ISO 9001 (Rina Cert. No. 24298/02/5 - IQNet Reg. No. IT-80096)

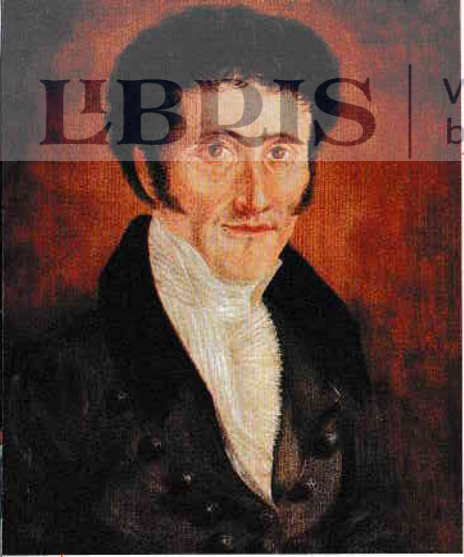
Gedruckt in Genua, Italien, bei Litoprint

Inhalt

KAPITEL 1	Das Kästchen	7
KAPITEL 2	Die Armbänder	18
KAPITEL 3	„Olivier war es nicht!“	27
KAPITEL 4	Zur Polizei	41
KAPITEL 5	Das Geheimnis von Olivier	52
KAPITEL 6	Die Geschichte von Cardillac	61
KAPITEL 7	Noch drei Tage!	75
KAPITEL 8	Das Warten	84
DOSSIERS	E. T.A. Hoffman	4
	Fräulein von Scuderi – wer ist das?	36
	Paris-Berlin: Faszination der Großstadt	70
ZUM KINO		90
AKTIVITÄTEN		14, 24, 33, 48, 57, 68, 82
ABSCHLUSSTEST		94



Die CD enthält den vollständigen Text.



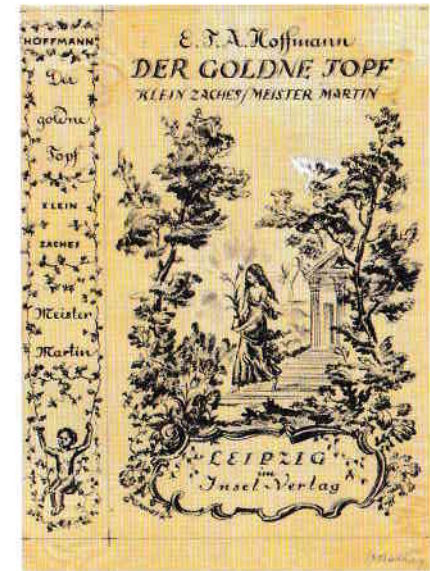
E. T. A. *Hoffmann*

Er heißt gar nicht Amadeus. Seine Eltern haben ihm bei der Geburt 1776 in Königsberg den Namen Ernst Theodor Wilhelm gegeben. Aber er selbst hat sich Amadeus nennen

wollen, wie Mozart. Denn eigentlich hätte er gern Musik gemacht, als Komponist und als Kapellmeister hat er auch manchmal gearbeitet, aber ohne großen Erfolg. Er hat auch nicht Musik studiert, sondern, das schien sicherer, Jura. Er muss gut gewesen sein. Alle Staatsexamen hat er mit „vorzüglich“ bestanden. Doch hat er auch gern Karikaturen gezeichnet, und auch in seinen Erzählungen macht er sich gern über seine Kollegen im Ministerium lustig. Damit hat er sich dort keine Freunde gemacht. Als er 1822 in Berlin starb, hatte man ihn gerade wegen seiner Späße vom Dienst suspendiert. Auch sonst war Hoffmanns juristische Karriere nicht so sicher, wie es sein Vater gedacht hatte. 1806, da arbeitete er gerade in Warschau, marschierte Napoleon erst in Preußen und dann in Polen ein. Hoffmann wollte nicht für Napoleon arbeiten und war arbeitslos. Was sollte er jetzt tun? Er komponierte, aber damit verdiente er nichts. Er wollte Musikdirektor werden oder Theaterdirektor, aber er fand keine Stelle. Erst 1808 ging er als Musikdirektor nach Bamberg, aber nach zwei



Monaten, so gut hatte er wohl nicht gearbeitet, hatte er wieder keine Arbeit. Dann konnte er als Musikkritiker ein bisschen Geld verdienen. Er wurde langsam als Schriftsteller bekannt. 1809 war die Erzählung *Ritter Gluck* erschienen. Doch das Geld reichte nicht. Ab 1810 arbeitete Hoffmann beim Bamberger Theater als Dramaturg und Dekorationsmaler. Er brauchte noch mehr Geld und gab auch Musikstunden. Dann fand er Arbeit in Leipzig und Dresden. Aber er war immer knapp bei Kasse.



1815 hatte die Arbeitslosigkeit endlich ein Ende. Preußen hatte über Napoleon gesiegt. Anfangs verdient er in Berlin nur wenig Geld, doch jetzt verkaufen sich auch seine Bücher sehr gut. Die *Fantasiestücke* und *Der goldene Topf* werden Bestseller. Die schwarze Romantik fasziniert die Leute. Fantasie und Unheimliches, Angst und Spannung ... in Hoffmanns Erzählungen scheint die Realität einen doppelten Boden zu haben ...

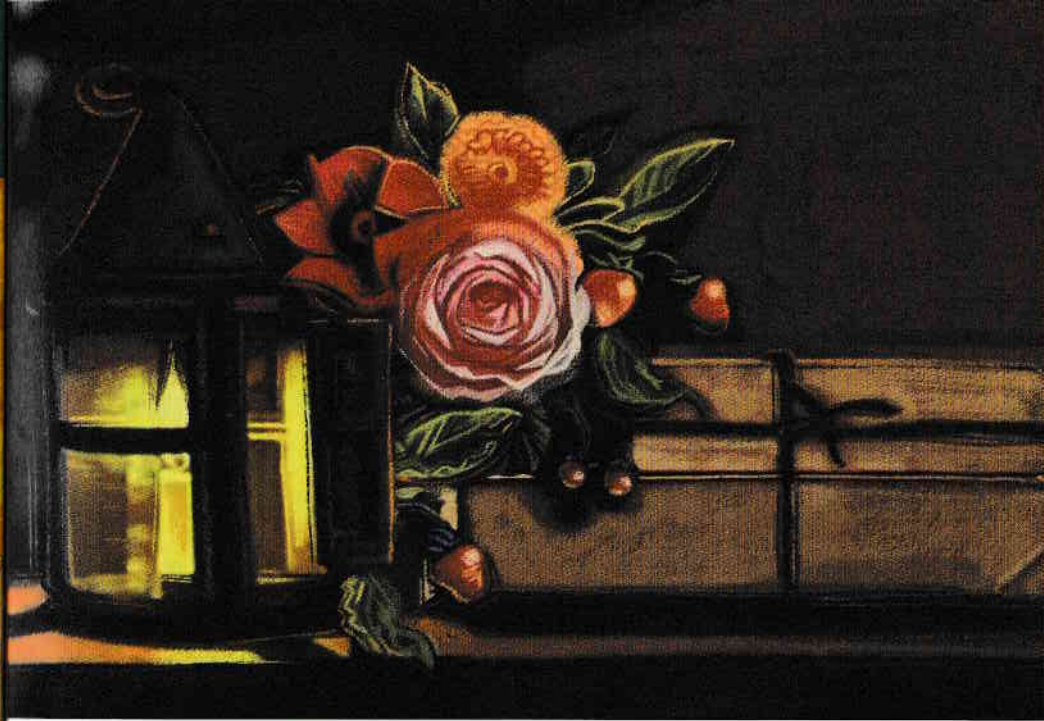
Fragen zum Text

1 Beantworte kurz die folgenden Fragen.

- 1 Warum gab es einige Skandale in Hoffmanns Leben?
- 2 Welche verschiedenen Berufe hat er ausgeübt?
- 3 Warum war er einige Jahre lang arbeitslos?



Von links nach rechts und von oben nach unten: Olivier, Madelon, Cardillac, Fräulein von Scuderi, Desgrais, Martiniere, Baptiste



KAPITEL 1

Das Kästchen

Herbst 1680.

Es ist Mitternacht. Niemand auf der Straße. Alles ist dunkel vor Fräulein von Scuderi's Haus.

Da klopft es an die Haustür.

Wer kann das sein?

Natürlich öffnet niemand. Es gibt nur einen Mann im Haus, Baptiste, den Mann für alles, und der ist heute nicht da.

Martiniere, die Kammerfrau des Fräuleins von Scuderi, geht nicht an die Tür. Natürlich nicht.

Vielleicht steht da ein Mörder. Oder einer, der das Geld will. Die Tür bleibt zu.



Was steht im Text?

Leseverständnis

1 Streiche, was nicht richtig ist:

In Paris

- a ist es gefährlich.
- b lebt Fräulein von Scuderi.
- c gibt es noch heute täglich viele Giftmorde.
- d ist es nachts für Männer manchmal sehr gefährlich.
- e gibt es viel Verkehr.
- f springt jemand durch Mauern.
- g findet man Mörder schnell.
- h gibt es eine Sonderkommission der Polizei.

Der junge Mann

- a kennt Martiniere.
- b weiß, wer im Haus wohnt.
- c will Baptiste sehen.
- d hat ein Messer bei sich.
- e bringt einen Sack mit Diamanten.
- f hat keine Angst vor der Polizei.
- g kann nicht bis morgen warten.
- h klopft immer wieder an die Tür.

Martiniere

- a macht auch nachts jedem die Tür auf.
- b arbeitet für den König.
- c wohnt im Haus von Fräulein von Scuderi.
- d hat eine Familie.
- e will lieber sterben, als einen bösen Mann zum Fräulein lassen.
- f denkt, das Kästchen ist gefährlich.
- g will Fräulein von Scuderi nachts nicht stören.
- h hat Angst vor Baptiste.

Desgrais

- a ist Polizeipräsident.
- b arbeitet wenig.
- c fängt den Mörder schnell.
- d hat den Mörder gesehen.
- e soll den Giftmörder finden.
- f findet seltsam, dass jemand durch eine Mauer gehen kann.
- g erzählt dem Chef der Sonderkommission, was er gesehen hat.
- h ist gut über den Toten informiert.

2 Wo und wann spielt die Geschichte?

- | | | | | |
|---|--------------------------|--------|---|------|
| 1 | <input type="checkbox"/> | Paris | a | 1860 |
| 2 | <input type="checkbox"/> | Berlin | b | 1600 |
| 3 | <input type="checkbox"/> | Rome | c | 1680 |

Grammatik

3 Wie heißt der Komparativ?

- 1 Der Rhein ist lang. Der Mississippi ist
- 2 Belgien ist groß. Frankreich ist
- 3 Düsseldorf ist nahe bei Köln. Frechen ist
- 4 10 Dollar für eine Flasche Wasser ist teuer. 20 Euro ist
- 5 Englisch lernen ist gut. Deutsch lernen ist
- 6 Ein Auto kostet viel. Ein Haus kostet
- 7 Er isst gern. Aber er schläft
- 8 Das Empire State Building ist hoch. Der Taipei Tower ist

4 Wie heißt der Superlativ?

- | | | | |
|---|------------------|---|----------------|
| 1 | höher – am | 5 | groß – |
| 2 | gut – am | 6 | viel – |
| 3 | gern – am | 7 | näher – |
| 4 | lang – | 8 | teurer – |